



Editorial

Angesichts des bewaffneten Konflikts in der Ukraine und der Annexion der Krim durch Russland ist der Öffentlichkeit die Bedeutung fundierter Kenntnisse über das östliche Europa wieder schlagartig bewusst geworden. Doch erschöpft sich die Relevanz von Area Studies in der Beratungskompetenz für die Politik? Die politische Konditionalität der Genese von Area Studies ist nicht zu leugnen, doch reicht deren Bedeutung weit darüber hinaus. Area Studies, so eine der Ausgangsüberlegungen unserer Graduiertenschule, können wesentliche Theorieimpulse geben und sind unerlässlich für ein differenziertes Verständnis von Globalisierungsprozessen in Vergangenheit und Gegenwart. Diese Fragen zu reflektieren sowie aktuelle methodologische Trends in verschiedenen Regionalwissenschaften zu diskutieren war das Ziel der ersten Jahrestagung der Graduiertenschule, die im Juni 2014 unter dem Titel »Area Studies Revisited – Connectivity, Comparison, Laterality« in München stattfand. Während der Jahrestagung wurde zudem die gegenwärtige Lage der Osteuropastudien in verschiedenen Ländern debattiert, wobei sich große Diskrepanzen zeigten.

Die Reflexion über Paradigmen der Area Studies gehört zu den zentralen konzeptionellen Zielen des Programms der Graduiertenschule. Darüber hinaus geht es ihr um die Erörterung der Produktivität von Theorieangeboten, die in bestimmten Disziplinen entwickelt wurden, für einen interdisziplinären Zusammenhang. Die diesjährige Sommerschule, die im September gemeinsam mit unserem Partner, der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca, in Cluj organisiert wurde, widmete sich in diesem Sinne dem Konzept der »Performativität«: Auf der Basis von Vorträgen und Literaturdiskussion gingen wir der Frage nach, wie dieser aus der Theaterwissenschaft kommende Ansatz für andere Disziplinen nutzbar gemacht werden kann.

Interdisziplinarität ist – ebenso wie Internationalität – ein wesentliches Merkmal, aber auch Ziel der Graduiertenschule. Mit der zurzeit stattfindenden Aufnahme der dritten Gruppe von Promovierenden wird dieses Profil weiter gestärkt. Hierzu gehört auch die in den letzten Monaten erfolgte Besetzung von drei im Zusammenhang der Graduiertenschule eingerichteten Professuren (Russland-Asien-Studien, Sozialanthropologie, Europäische Geschichte). Das in dieser Ausgabe präsentierte Programm verdeutlicht, wie vielfältig und dynamisch das akademische Leben der Graduiertenschule mittlerweile geworden ist.

Ulf Brunnbauer

Martin Schulze Wessel



Martin Schulze Wessel



Ulf Brunnbauer

Inhalt

- Personalia — 2
- Rückblick Jahrestagung — 4
- Kurzbericht Sommerschule — 5
- Chapter-Workshop — 6
- Forschungseinblicke — 7
- Programm Wintersemester 2014/15 — 8
- Ausblick auf das Umfeld — 10
- Das Sommerfest der Graduiertenschule — 11

Personalia / Neues aus der Graduiertenschule



Eric Lohr

Fellow in München

Schon zum zweiten Mal war Professor Eric Lohr zu Gast in der Graduiertenschule. Beim ersten Mal hielt der US-amerikanische Osteuropa-historiker einen Vortrag über sein neues Buch »Russian Citizenship – From Empire to Soviet Union« in der Reihe Forum. Beim

zweiten Mal blieb er länger und verbrachte die Monate Juni und Juli in München, die er der Arbeit an seinem neuesten Buch, einer Studie zu Russland und dem Ersten Weltkrieg, widmete. Die Zeit erwies sich als außerordentlich produktiv: Nicht nur, dass Eric Lohr die Einleitung und zwei weitere Kapitel verfasste, er bereicherte auch die Veranstaltungen der Graduiertenschule. So erklärte er sich kurzfristig bereit, zwei verhinderte Redner bei der Jahreskonferenz über »Area Studies« zu ersetzen und stattete auch der Graduiertenschule in Regensburg einen Besuch ab, um dort einen Vortrag zu halten.



Aleksey Martyniuk

Fellow in München

Die Sommermonate Juli und August hat Dr. Aleksey Martyniuk als Fellow in München verbracht. Der Historiker ist Leiter des Lehrstuhls für Geschichte und Kultur von Belarus am Nationalen Institut für Hochschulbildung in Minsk. Studiert hat er in Minsk

und Bochum, 2002 ist er an der Ruhr-Universität Bochum mit der Arbeit »Orientalische, westeuropäische und russische Bildquellen zur Geschichte des Mongolischen Weltreiches und seiner Nachfolgestaaten im 13.–16. Jahrhundert« promoviert worden. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte Osteuropas im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, transnationale und interkulturelle Beziehungen im ostmitteleuropäischen Raum, visuelle Quellen des Mittelalters, mittelalterliche Kartographie sowie methodologische Probleme der Geschichtswissenschaft.



Radka Šustrová

Gaststipendiatin in München

Ihre Promotion über die Sozialpolitik im Protektorat Böhmen und Mähren hat die Doktorandin Radka Šustrová nach München geführt. Im Collegium Carolinum, dem Institut für Zeitgeschichte und der Bayerischen Staatsbibliothek

fand sie wichtige Quellen und Literatur für ihre Fragestellung, in der Graduiertenschule einen ruhigen Arbeitsplatz. Radka Šustrová, die an der Prager Karlsuniversität promoviert und am Masaryk-Institut der Akademie der Wissenschaften arbeitet, ist damit die erste Gaststipendiatin der Graduiertenschule gewesen.



Marta Smolińska

Fellow in München

Mit Professor Marta Smolińska kommt eine vielseitig interessierte Kunsthistorikerin nach München. Smolińska, die an der Akademie der Künste in Poznań lehrt, beschäftigt sich mit Kunstwerken und Kunsttheorien des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Mit der

Körperlichkeit von Bildern befasst sie sich ebenso wie mit dem l'art-pour-l'art und der Beziehung von Videokunst und Gemälden. Ebenfalls zu ihren Forschungsgebieten zählt die Frage nach der Bedeutung des Raums in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, woraus sich sicherlich viele Anknüpfungspunkte zur Forschungsagenda der Graduiertenschule ergeben werden.

Irina Morozova

Post-Doc in Regensburg

Die Graduiertenschule heißt eine neue Post-Doc in Regensburg willkommen: Irina Morozova. Die Historikerin und Spezialistin für die Region Zentral- und Innerasien hat am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität studiert und ist dort mit einer Arbeit über »The Comintern and Revolution in Mongolia« promoviert worden. Im Anschluss war sie Forschungsstipendiatin des Internationalen Instituts für Asienstudien der Universitäten Leiden und Amsterdam, später Alexander von Humboldt-Stipendiatin am German Institute für Global and Area Studies in

Hamburg. Zuletzt hat sie als Projektleiterin am Zentralasien-Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin gearbeitet. In ihrem aktuellen Projekt beschäftigt sie sich mit »The Debate on Progress, Social Order and Economy and the Rise of New Inequalities in Central Asia, 1970–90s«.



Ger Duijzings
Hochschullehrer
in Regensburg

On 1 September Ger Duijzings was appointed as the new Professor in Social Anthropology at the University of Regensburg. He was previously Reader in the Anthropology of Eastern Europe at the UCL School of Slavonic and East European

Studies in London. Until the middle of the 2000s he carried out extensive research in the former Yugoslavia, dealing with the rise of ethnic conflict and nationalist violence, and the aftermath of the wars. Between 1997 and 2002 he was part of the Srebrenica Research Team of the Netherlands Institute for War Documentation (NIOD) in Amsterdam, co-authoring a report on the Srebrenica massacre that led to the resignation of the Dutch Government in April 2002. He was then for two years researcher and expert witness for the UN International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia in The Hague (2002–2004). Since 2009 he is carrying out research on urban transformations, social inequality and the new elites in post-socialist cities, particularly in Bucharest (Romania).



Rainer Liedtke
Hochschullehrer
in Regensburg

Seit dem Wintersemester bekleidet Professor Dr. Rainer Liedtke die an der Universität Regensburg neu eingerichtete Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Rainer Liedtke beschäftigt sich vorrangig mit vergleichender europäischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit den regionalen Schwerpunkten Großbritannien, Deutschland und Griechenland. Ihn interessieren vor allem historische Urbanisierungsforschung, europäisch-jüdische Geschichte sowie Unternehmens- und Kommunikationsgeschichte. Eines seiner aktuellen Projekte befasst sich mit der Großstadtwerdung Athens im 20. Jahrhundert in primär sozialgeschichtlicher Perspektive.

Seit dem Wintersemester bekleidet Professor Dr. Rainer Liedtke die an der Universität Regensburg neu eingerichtete Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Rainer Liedtke beschäftigt sich vorrangig mit vergleichender europäischer Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit den regionalen Schwerpunkten Großbritannien, Deutschland und Griechenland. Ihn interessieren vor allem historische Urbanisierungsforschung, europäisch-jüdische Geschichte sowie Unternehmens- und Kommunikationsgeschichte. Eines seiner aktuellen Projekte befasst sich mit der Großstadtwerdung Athens im 20. Jahrhundert in primär sozialgeschichtlicher Perspektive.



Riccardo Nicolosi
Hochschullehrer in München

Der Slavist Professor Dr. Riccardo Nicolosi (LMU) gehört als neuer »Principal Investigator« ebenfalls der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien an. In einem seiner aktuellen Projekte beschäftigt er sich mit kontrafaktischen Gedanken-

experimenten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Literatur. Im Zentrum steht die Frage, welche erkenntnisleitende Funktion Narrative in diesen Gedankenexperimenten haben. Außerdem untersucht das Projekt literarische Texte, die wissenschaftliche Theorien und Hypothesen zu widerlegen versuchen; Texte also, die als kontrafaktische Gedankenexperimente gelten können. Untersuchungsgegenstand ist die russische Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die sich deswegen besonders für die Fragestellung eignet, weil sie Schauplatz intensiver Auseinandersetzungen mit wissenschaftlichen Konzepten war.

Nikica Gilić
Fellow in Regensburg

Nikica Gilić is Assistant Professor and Chair of Film Studies at the Department of Comparative Literature, Faculty of Humanities and Social Sciences, University of Zagreb. He also teaches at the Academy of Dramatic Art in Zagreb. During his stay as Visiting Fellow in Regensburg in October and November 2014 he will be focusing on his new research project that is dealing with the concept of European modernist cinema (of the 1960s and 1970s), which is a decidedly international and/or transnational.

Peeter Järvelaid
Fellow in Regensburg

Der estnische Rechtswissenschaftler und Historiker Peeter Järvelaid wird von Mitte November 2014 bis Mitte Januar 2015 als Gastwissenschaftler der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien in Regensburg forschen. Sein Forschungszugang zur europäischen und insbesondere zur estnischen Rechtsgeschichte ist semiotisch und personenorientiert. Er lehrt am Institut für Rechtslehre an der Universität Tallinn. Außerdem war er Berater des estnischen Justizministeriums und hat zahlreiche Auslandsaufenthalte absolviert, u. a. war er Humboldt-Stipendiat am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte. Seit 2003 ist er Träger des Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Rückblick Jahrestagung

Area Studies Revisited – Connectivity, Comparison, Laterality

Die erste Jahrestagung der Graduiertenschule im Juni 2014 hat mit dem Selbstverständnis moderner Area Studies zugleich die eigenen methodischen Grundlagen reflektiert.

Elementarer Bestandteil der Forschungsagenda der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien ist das Konzept der Area Studies. Es beruht auf der Einsicht, dass die Untersuchung einer Weltregion nicht isoliert erfolgen kann, sondern globale und transnationale Kontexte berücksichtigen muss.

So leisten Area Studies einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von regional spezifischen politischen, kulturellen und sozialen Entwicklungen in einer globalisierten Welt. Während Regionalstudien sich lange Zeit über landesspezifische Expertise definierten, stehen heute die Beziehungen einer Region zu anderen Teilen der Welt im Vordergrund, so dass Transfer, Transnationalismus, Hybridität und Verflechtungen methodische Kernbegriffe der Area Studies geworden sind.

Area Studies waren auch das Thema der ersten Jahrestagung der Graduiertenschule, die vom 12. bis 14. Juni in München stattgefunden hat. Gekommen waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die zu verschiedenen (Welt-) Regionen arbeiten. Sie präsentierten und diskutierten das Selbstverständnis moderner Area Studies.

Möglichkeiten, Grenzen und Notwendigkeit methodischer Innovationen waren dabei ebenso Thema wie institutionelle Voraussetzungen für Area Studies. Wie politische, gesellschaftliche und soziale Interessen und Veränderungen die Genese und Entwicklung der Regionalstudien beeinflussen, erhellte ein Blick auf die Disziplingeschichte. Diskutiert wurde auch das Spannungsfeld zwischen den Interessen der Forschung und den Interessen der Politikberatung. Vielfältig wie die Themen waren auch die behandelten Regionen: Afrika, Asien, Nordamerika, Lateinamerika und Osteuropa.

Ein ausführlicher Tagungsbericht der Leipziger Doktorandin Brigitta Triebel ist bei H-Soz-Kult erschienen.

Der Termin für die zweite Jahrestagung steht bereits fest: Sie wird vom 7. bis 9. Mai 2015 in Regensburg stattfinden. — Kathrin Linnemann



Geselliger Ausklang des zweiten Konferenztages

Das Round Table-Gespräch am ersten Abend beschäftigte sich mit »The Global State of East European Studies Today«



Ein Blick ins Publikum der Konferenz »Area Studies Revisited«

Kurzbericht über die Sommerschule der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien: Performance – Art, Culture, History 7. bis 13. September 2014, Cluj-Napoca

Die interdisziplinäre Erschließung des Terminus der Performativität stand im Vordergrund der diesjährigen internationalen Sommerschule, die in Cluj-Napoca stattgefunden hat.

Neben Promovierenden aus München und Regensburg haben Promovierende der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca und der Higher School of Economics Moskau an der Sommerschule teilgenommen.

Rückblickend dürfen wir uns an eine erfolgreiche Veranstaltung erinnern, bei der es den Organisatoren gelungen ist, eine gemeinsame theoretische Diskussionsbasis zu schaffen. Der Dialog zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen wurde dadurch erleichtert, dass wir ein Phänomen mit vielseitiger Verwendbarkeit behandelt haben. Die Abendvorträge und die dazugehörigen Seminare zeugten ebenfalls von dieser Vielseitigkeit, da die behandelten Themen in den Fachbereichen von Geschichte, Soziologie, Anthropologie, Ethnologie und Theaterwissenschaft ihren Ursprung hatten.

Für uns Promovierende waren die von Professor Christopher Balme geleiteten und koordinierten Morgenseminare am bedeutsamsten. Die Besprechung von Texten in Kleingruppen erreichte ihr Ziel, denn sie mündete in einer intensiven Auseinandersetzung mit unseren eigenen Forschungsbereichen und denen von unseren Kolleginnen und Kollegen. Kurzpräsentationen vor dem Plenum haben geholfen, verschiedene Meinungen zusammen zu bringen und diese zu reflektieren. Viele von uns haben feststellen können, dass Begriffe wie »Performativität«, »cultural« und »social performance« nicht nur Eckpunkte eines wissenschaftlichen Diskurses, sondern auch Teil unseres alltäglichen Lebens sind – wie die Inszenierung politischer Veranstaltungen, des Verkehrsalltags oder der Akt der Hochzeit.

Den Ausklang der Sommerschule bildete eine zweitägige landeskundliche Exkursion in der Region Maramureş, die uns die Möglichkeit gab, nicht nur »geschlossen« an einer wissenschaftlichen Thematik zu arbeiten, sondern die durch das sozialistische Regime belastete Vergangenheit ebenso kennenzulernen wie die bewährte, authentische Tradition, wie sie sich beispielsweise in der Volkstracht und der Dorfarchitektur zeigt, und die gastronomischen Schätze von Transsilvanien. Nicht zuletzt hat die Sommerschule dazu beigetragen, uns als eine Gruppe mit gemeinsamen Interessen wahrzunehmen. — Katalin Cseh



Seminarleiter Professor Christopher Balme



Promovierende der Babeş-Bolyai-Universität, der Graduiertenschule und der Moscow Higher School of Economics



Das rumänische Cluj-Napoca war Ziel der zweiten Sommerschule

Promotionsförderung

Chapter-Workshop 2014: Promovierende stellen ein erstes Kapitel ihrer Dissertation vor

Im Mai 2014 hatten die Promovierenden des ersten Jahrgangs die Gelegenheit und die Pflicht, ein erstes Kapitel ihrer Arbeit zu präsentieren. Auch wenn die Anspannung im Vorfeld deutlich zu spüren war: Das Fazit im Nachhinein fiel durchweg positiv aus.

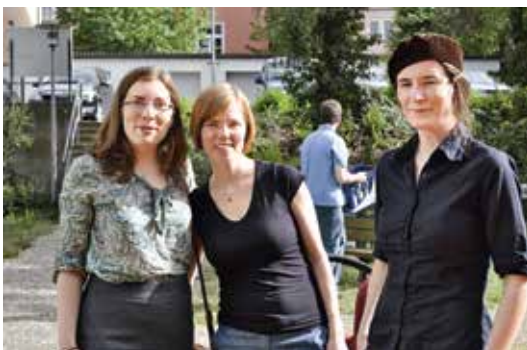
Der erste Chapter-Workshop der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien hat am 22. Mai 2014 in Regensburg stattgefunden. Die Veranstaltung sollte den Mitgliedern des ersten Doktorandenjahrgangs der Graduiertenschule nach 1,5 jähriger Förderdauer die Gelegenheit geben, ein erstes Kapitel ihrer Arbeit vorzustellen und in die vorläufige Gesamtgliederung ihrer Arbeit einzuordnen. Von der erfolgreichen Vorstellung eines Kapitels hing zudem die Weiterförderung aus Mitteln der Graduiertenschule ab.

In zwei parallel ablaufenden, nach fachlich-thematischen Kriterien eingeteilten Gruppen stellten die Promovierenden thesenhaft die Konzeption des Kapitels und der Gesamtarbeit dar. Im Anschluss an den eigenen Vortrag kommentierte ein jeweils individuell zugeteilter Kommentator aus dem Kreis der Hochschullehrer das eingereichte Kapitel, woran sich abschließend eine offene Diskussion mit den Erstbetreuern und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Gruppe anschloss. Durch den offenen und produktiven Meinungsaustausch mit Kommentatoren, Kommentatorinnen, Betreuenden und den anderen Promovierenden im Anschluss an die Vorträge erhielten alle Teilnehmenden wichtige und für den weiteren Schreibprozess hilfreiche Denkanstöße und konnten etwaige Unklarheiten und Unsicherheiten in der Runde besprechen.

Dass sich die harte Arbeit in Vorbereitung auf den Chapter-Workshop gelohnt hat, zeigte sich auch in der Tatsache, dass die beiden Sprecher der Graduiertenschule nach einem anstrengenden, aber sehr produktiven Tag die Veranstaltung pünktlich und mit einem durchweg positiven Fazit schließen konnten. Nachdem alle Teilnehmer bereits den ganzen Tag über kulinarisch exzellent von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle versorgt worden waren (auch wenn man merkte, dass bei den meisten der Appetit erst nach dem eigenen Vortrag wiederkam), konnte man den Tag schließlich noch bei einer gemütlichen »After-Chapter«-Party mit Čevapčići, Bier und dem ein oder anderen Schnaps ausklingen lassen. — Julia Kling



Entspannen nach dem Chapter-Workshop: Promovierende der Graduiertenschule im Gespräch



Die Doktorandinnen Alice Buzdugan, Henriette Reisner und Anna Juraschek



Post-Doc Dr. Berenika Szymanski-Düll im Gespräch mit der Doktorandin Anna Baumgartner

Forschungseinblicke

The Evolution of Testamentary Behavior in the Case of the Transylvanian Saxons, 1550 – 1750

By analyzing testamentary behavior PhD candidate Oana Sorescu wants to conduct a broad analysis of the social and economic life of the Transylvanian Saxons

The main goal of my current project is to conduct a broad analysis of the social and economic life of the Transylvanian Saxons between roughly 1550 and 1750, as seen through the lens of testamentary behavior. This expression serves as an umbrella term, and encompasses a myriad of historical questions that can be fruitfully answered by recourse to documents such as last wills, inventories of decedents' estates, proceedings of inheritance trials, etc.

This work will not narrowly focus on the study of attitudes towards death and the deathbed scene of will-making as they appear at a discursive level from a top-down perspective – as has usually been the case when dealing with testaments –, but will privilege both micro-histories of individual testators, treated in an exemplary manner, and the collective trends of testamentary behavior which will be made visible through a thorough statistical analysis.

I will adopt a comparative approach, from both a legal and a socio-economic perspective, in order to address both the specificities of the 17th and 18th century Transylvanian Saxon social fabric as it reveals itself in testaments, and the common links that bound the Saxons with culturally and confessionally similar groups situated in other geographic and political territories. More concretely, the analysis will concern the inter-ethnic and inter-confessional relations in Transylvania, as they appear in these types of documents, and will hopefully reveal the transnational social and economic networks in which the Saxons took part.

From the standpoint of economic and material culture history, the analysis of the inventories of decedents' estates will illuminate several issues, such as the shifts in the socio-economic hierarchies of the Saxon communities during the 17th and 18th centuries, the advent and dissemination of conspicuous consumption as a marker of social status, and the links with other spaces and regions that were visible through the inclusion of so-called 'exotic goods' in the Saxon households.

Taking into account the background of the process of Konfessionsbildung as it has been theorized for the Transylvanian case, I will attempt to assess to what extent religious beliefs and precepts played a role in regulating testamentary behavior and attitudes towards the Saxon community and its neighbors. Related to this issue, I will also focus on the visible results of the implementation of social-disciplining policies by the Saxon authorities.

The qualitative and quantitative analysis of the charitable practices present in last wills will hopefully aid in ascertaining the degree to which these contributed to the strengthening of community cohesion and to the process of group and confessional self-definition.

Finally, I hope to create an online-accessible database of wills and inventories that would aid other researchers focusing on early modern Transylvania in their efforts, and that would also enable me to widen the comparative focus of my dissertation and serve as a basis for further research that would place the Transylvanian Saxons in a broader, European context. — Oana Sorescu



Testaments are an important source to analyse the social and economic life of the Transylvanian Saxons

Programm Wintersemester 2014/15

OKTOBER 2014

MO Vortrag

- 13 Amir Weiner (Stanford):
The KGB: Ruthless Sword, Imperfect Shield
16–18 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

DI Forum

- 14 Benno Ennker (Tübingen):
Die Eurasische Union und der Ethno-Nationalismus in der neuen Außenpolitik Russlands
18–20 Uhr — München, LMU, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum M 109
Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Professur für Russland-/Asienstudien, Gesellschaft für Außenpolitik

MI Kolloquium

- 15 Marta Smolińska (Poznań):
Unterwegs nach Babadag: Konstruktionen von Identität(en) des zeitgenössischen Rumäniens in der anachronischen Fotografie von Nicu Ilfoveanu
11–13 Uhr — München, LMU, Historicum, Amalienstraße 52, Raum K 001

DI Forum

- 21 Andreas Ernst (Belgrad):
Aufgehender Halbmond: Türkische soft-power auf dem Balkan und ihre Wirkungen
18–20 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)
Kooperation: Südosteuropa-Gesellschaft, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS)

MI Forum

- 22 Georgiy Kasianov (Kiew)/ Oleksiy Haran (Kiew):
Politische Zukunftsstrategien und Gesichtspolitik der Ukraine heute
18–20 Uhr — München, LMU, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, M 105
Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Freie Ukrainische Universität, Gesellschaft für Außenpolitik

FR Kolloquium

- 24 Miranda Jakiša (Berlin):
Gavrilo Princip und das Attentat von Sarajevo in der Literatur
Marion Aptroot (Düsseldorf):
Jiddisch: Geschichte und Status
14–17 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

DI Forum

- 28 Caroline Humphrey (Cambridge):
Brands and Mediators: Instabilities of Trade at the Russia-China Border
18–20 Uhr — München, GS-OSES, Maria-Theresia-Straße 21, Bibliothek
Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Professur für Russland-/Asienstudien (LMU)

NOVEMBER 2014

DI Forum

- 4 Ondřej Klimeš (Prag):
Escalating Crisis in Xinjiang: Implications for Uyghurs and China
18–20 Uhr — München, LMU, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, A 021
Kooperation: Professur für Russland-/Asienstudien, Lehrstuhl für Sinologie (LMU)

Forum

- Svitlana Khutka (Kiew):
The Dynamics of the Maidan Protest, Radical Shifts in Public Support for EU-integration, and the Perception of the Russian Federation in Ukraine
13.30–15 Uhr — Regensburg, WiOS, Landshuter Straße 4, Raum 109
Kooperation: Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

MI Kolloquium

- 5 Henry Hale (Washington):
The Politics of Identity, History, and Elections in the Ukraine Crisis
11–13 Uhr — München, LMU, Historicum, Amalienstraße 52, Raum K 001

MI Vortrag Studiengruppe

- 12 Micha Brumlik (Berlin):
Deutsch-Jüdische Intellektuelle in der Zwischenkriegszeit
16.30–18 Uhr — Regensburg, Begegnungszentrum der Universität Regensburg, Hinter der Grieb 8
Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter E-Mail: dorothee.gelhard@ur.de

FR Kolloquium

- 14 Daniela Koleva (Sofia):
Urban Memoriscapes: Strategies and Tactics, Activists and Entrepreneurs
14–16 Uhr — Regensburg, GS-OSES, Landshuter Straße 4, Raum 017 (EG)

FR SA Workshop

- 14 Volker Depkat (Regensburg)/ Tobias Grill (München):
Workshop zur Biografie-Forschung
15 Ganztägig — Regensburg, Begegnungszentrum der Universität Regensburg, Hinter der Grieb 8

MO Forum

- 17 Oksana Matijtschuk (Czernowitz):
Ahasver in der Bukowina: Verfolgung und Vertreibung im Spiegel der Lyrik von Rose Ausländer
20–22 Uhr — München, Lyrik-Kabinett, Amalienstraße 83
Kooperation: Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, Lyrik-Kabinett, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

DI Forum

- 18 Peter Rychlo (Czernowitz):
Interethnische und interkulturelle Beziehungen in der Bukowina 1918–1940
18–20 Uhr — München, LMU, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, A 213
Kooperation: Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, Lyrik-Kabinett, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Lehrstuhl für Geschichte Ost- und Südosteuropas (LMU)

FR Workshop

21 Burcu Dogramaci (München)/
Dorothee Gelhard (Regens-
burg): Exil – Diaspora – Transna-
tionalität

Ganztägig — Regensburg,
Begegnungszentrum
der Universität Regensburg,
Hinter der Grieb 8

FR Workshop

21 Volker Depkat (Regensburg):
Tagebücher zwischen Text
und Quelle: Geschichts-
wissenschaft und Literatur-
wissenschaft im Gespräch

Ganztägig — Regensburg,
GS-OSES, Landshuter Straße 4,
Raum 017 (EG)

DI Forum

25 Joshua Sanborn (Easton):
Imperial Apocalypse: The Great
War and the Destruction of the
Russian Empire

18–20 Uhr — München, LMU,
Hauptgebäude, Geschwister-
Scholl-Platz 1, A021

Kooperation: Deutsche Gesell-
schaft für Osteuropakunde,
Lehrstuhl für Geschichte Ost-
und Südosteuropas

DO Forum

27 Krieg und Frieden in Europa:
Von Bosnien zur Ukraine.
Vortrag mit Kurzfilmen

Alex Ryabchyn (Donezk):
The view from Eastern Ukraine:
challenges and prospects

18–20 Uhr — Regensburg,
Kino im Andreasstadel,
Andreasstraße 28

Kooperation: Institut für Ost-
und Südosteuropaforschung

DEZEMBER 2014**DI Forum**

2 1989 – Revolution(en) in Ost-
und Südosteuropa

18–20 Uhr — München, LMU,
Leopoldstraße 13, Haus 2, 2U01

Kooperation: Deutsche Gesell-
schaft für Osteuropakunde,
Tschechisches Zentrum

MI Kolloquium

3 Pavel Kolář (Florenz): Legal
Killing and Sacrifice after 1945.
State Socialism in a Cross-Conti-
nental Perspective

11–13 Uhr — München, Histori-
sches Kolleg, Kaulbachstraße 15

Begrüßungsfeier

Begrüßung des dritten Jahr-
gangs der Graduiertenschule

13–18 Uhr — München, Histori-
sches Kolleg, Kaulbachstraße 15

DI Forum

9 Hans-Henning Schröder
(Bremen): Wer hat die Macht
im Kreml? Über Entscheidungs-
prozesse und Netzwerke in der
russischen Politik

18–20 Uhr — München, LMU,
Hauptgebäude, Geschwister-
Scholl-Platz 1, A021

Kooperation: Deutsche Gesell-
schaft für Osteuropakunde,
Lehrstuhl für Geschichte Ost-
und Südosteuropas (LMU),
Gesellschaft für Außenpolitik

FR Kolloquium

12 Nikica Gilić (Zagreb): Individual-
istic Modernism in Socialist
Yugoslavia: The Visual Art of
Vatroslav Mimica

Peeter Järvelaid (Tallinn):
Baltikum, Russisches Reich
und die Welt: Die historischen
Romane von Jaan Kross
(1920–2007)

14–17 Uhr — Regensburg,
GS-OSES, Landshuter Straße 4,
Raum 017 (EG)

JANUAR 2015**DO Forum**

15 Kateřina Čapková (Prag):
Zuflucht für Prominente:
Die Tschechoslowakei und
ihre Flüchtlinge aus NS-
Deutschland und Österreich

18–20 Uhr — Regensburg,
Kunstforum Ostdeutsche
Galerie, Dr.-Johann-Maier-
Straße 5

Kooperation: Kunstforum
Ostdeutsche Galerie

FR Kolloquium

16 Martina Baleva (Basel):
Facebook im Zeitalter der
Hajducken: Visitenkarten-
porträts als soziales Netz-
werk osmanischer Untergrund-
bewegungen

14–16 Uhr — Regensburg,
GS-OSES, Landshuter Straße 4,
Raum 017 (EG)

DI Forum

20 Krzysztof Ruchniewicz
(Wrocław): Der Zweite Welt-
krieg in der polnischen und der
deutschen Erinnerungskultur

18–20 Uhr — München, LMU,
Leopoldstr. 13, Haus 2, 2U01

Kooperation: Deutsche Gesell-
schaft für Osteuropakunde,
Institut für Zeitgeschichte

MI Kolloquium

21 Yvonne Howell (Richmond):
Russian/Soviet Science Fiction
and Eurasianism

11–13 Uhr — München, LMU,
Historicum, Amalienstraße 52,
Raum K001

Fr Forum

30 Podiumsdiskussion – Was kann
angewandte Geschichte?
Erkundungen des Verhältnisses
von Wissenschaft und Öffent-
lichkeit

14–16 Uhr — Regensburg,
GS-OSES, Landshuter Straße 4,
Raum 017 (EG)

FEBRUAR 2015**DI Forum**

10 Ethem Eldem (Istanbul):
The »Prehistory« of Ottoman
Archaeology 1840–1870

18.30–21 Uhr — München,
Carl-Friedrich-von-Siemens-
Stiftung, Südliches Schloss-
rondell 23

Kooperation: Institut für den
Nahen und Mittleren Osten
(LMU), Institut für klassische
Archäologie (LMU), Gesellschaft
der Freunde Islamischer Kunst
und Kultur, Südosteuropa-
Gesellschaft

Teilnahme nur nach vorheriger
Anmeldung unter E-Mail:
kathrin.linnemann@lmu.de

Ausblick auf das Umfeld der Graduiertenschule

Das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas – regionale Erkundungsgemeinschaft und Kulturvermittler im europäischen Kontext

An der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien sind sechs außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt. Eine von ihnen ist das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, das sich in dieser Ausgabe vorstellt.

Kulturräume und historische Regionen als sich wandelnde, dynamische Gebilde finden im europäischen Kontext des 21. Jahrhunderts neue Aufmerksamkeit, nicht zuletzt weil gesamteuropäische Entwicklungen, Krisen und Konflikte sich in den »etwas kleineren Räumen« vorwegnehmen, verzögern oder spiegeln können. Darum bildet die Erforschung ostmittel- und südosteuropäischer Regionen mit deutschen Siedlungs- und Herkunftsgebieten einen Arbeitsschwerpunkt des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e.V. (IKGS) an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. In Kooperation mit Partnern an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in nahezu ganz Europa beteiligt sich das IKGS mit Forschungsprojekten, der Durchführung von Fachveranstaltungen und einer umfassenden publizistischen Tätigkeit am wissenschaftlichen Diskurs. Ein besonderer Akzent liegt auf der Nachwuchsförderung.

Das Forschungs- und Vermittlungsinteresse des IKGS wendet sich einerseits einem von sprachlichem, konfessionellem und ethnischem Pluralismus geprägten Kulturraum zu; das Institut versteht sich jedoch in anderer Hinsicht als Erkundungsgemeinschaft für vom regionalen Fokus unabhängige Prozesse und Wandelerscheinungen. So steht etwa die Transnationalisierung der Erinnerungskultur im Donau-Karpaten-Raum (beispielsweise die der Siebenbürger Sachsen) als ein gesondert zu beschreibendes Phänomen, korrespondiert aber zugleich mit anderen europäischen, insbesondere den deutschen Erinnerungsdiskursen. Als Herta Müller 2009 mit ihrem Roman »Atemschaukel« den Literatur-Nobelpreis zuerkannt bekam, verband sich damit ein Neuerstehen der Begriffe Region, Identität und Erinnerung, die auch die literaturwissenschaftliche Forschung des Instituts zu neuen Kontextualisierungen aufgefordert haben. Ebenso wird die Erforschung von Minderheiten in autoritären Gesellschaftssystemen erst mittels komparativer und verflechtungsgeschichtlicher Zugänge verständlich und wissenschaftlich aussagekräftig. So finden der literatur-

wissenschaftliche und der historische Forschungsschwerpunkt des IKGS in kulturwissenschaftlichen Fragestellungen eine gemeinsame Basis.

Die konkreten Tätigkeiten des IKGS kommen in den drei Schlagworten zum Ausdruck, die sich das Institut als Motto gegeben hat: bewahren, erforschen, vermitteln. Die Instituts-Bibliothek umfasst Bücher und Periodika zur Kultur und Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas sowie deutschsprachige Presse aus zwei Jahrhunderten. Im Archiv des IKGS befinden sich zahlreiche Vor- und Nachlässe, die erschlossen, ergänzt und erforscht werden sollen. Durch die Buchreihe »Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas«, das Fachperiodikum »Spiegelungen – Zeitschrift für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas« (1952–2005 als »Südostdeutsche Vierteljahresblätter« erschienen) und dem Einsatz digitaler Medien nimmt das hauptsächlich von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderte Institut seine Aufgabe als Vermittler wahr. Mit Lehraufträgen an der LMU und weiteren Partneruniversitäten, Doktorandenkolloquien und Workshops, einem Stipendienprogramm für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit Südosteuropa beschäftigen, sowie mit Praktika für Studierende fördert das IKGS die Weiterentwicklung der Forschungen zur Kultur und Geschichte Südosteuropas. — Joachim Schneider, IKGS

Kontakt und weitere Informationen

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas
an der Ludwig Maximilians-Universität München
Halskestraße 15, 81379 München

Telefon	+ 49 (0) 89-78 06 09-0
Email	ikgs@ikgs.de
Website	www.ikgs.de
Facebook	www.facebook.com/ikgseV
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag: 9–17 Uhr Freitag: 9–13 Uhr



Herta Müller als Pop-Art: Der Nobelpreis für die Schriftstellerin im Jahr 2009 hat ein neues Interesse für die kommunistische Diktatur in Rumänien geweckt

Erst wolzig, dann heiter

Das Sommerfest der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien

Zu einem gemeinsamen Sommerfest hatten die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien und das Internationale Graduiertenkolleg »Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts« in München geladen. Der Vortrag von Yohanan Petrovsky-Shtern bot zum Auftakt intellektuelle Nahrung. Auch für das leibliche Wohl im Anschluss war gesorgt. Ungewiss blieb jedoch bis zum Schluss, ob das Wetter zum Sommerfest passen würde.

Fast wäre alles ins Wasser gefallen: Aus grauen Wolken platschte endlos Regen auf die Jugendstilvilla in der Maria-Theresia-Straße 21 in München. In deren Inneren herrschte am Vormittag des 11. Juli Alarmstufe dunkelgelb. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erarbeiteten einen Notfallplan. Doch am Ende kam es, wie es kommen musste: ganz anders.

Mutterkraut blüht aus bauchigen, türkis- oder pastell-beigen Vasen, die auf mit weißer Decke bezogenen Biertischen thronen. Auf einer langen Tischreihe warten volle Saft-, Wasser-, Bier- und Weinflaschen auf Durstige. Über den Vasen, Flaschen, Tischen und um sie herum hängt eine bunte Lichterkette und sehnt die Dunkelheit herbei. Es ist Nachmittag in der Villa der Graduiertenschule. Es hat aufgehört zu regnen – die Temperaturen sind angenehm. Zu angenehm.

Die Gäste, die zum Sommerfest der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropa erschienen sind – Studierende, Graduierende, Dozierende, Mitarbeitende, Angehörige; Kennerinnen und Kenner Osteuropas allesamt – strömen in den hergerichteten Garten. Und machen den Organisatoren damit einen Strich durch den Plan. Diese nämlich warten drinnen, im kleinen Seminar- und Bibliotheksraum, mit dem bereitstehenden Buffet. Nur die schwere Trennwand trennt den kleinen vom großen Seminarraum, den Buffetraum vom Vortragsraum, in dem die Gäste dem Festvortrag von Yohanan Petrovsky-Shtern lauschten. Doch das Wetter spielte nicht mit, es lächelte mild von draußen herein; und kaum war der Vortrag vorbei, füllte sich der Garten, und das Buffet blieb unberührt. Was tun?

Die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien wäre nicht die Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, wenn sie sich auf ihrem Sommerfest nicht als improvisationsfähig präsentierte. Wenn die Gäste nicht zum Buffet kommen, kommt das Buffet zu den Gästen. Und so wanderten die Tablette mit den Blätterteigspeisen, den Nudelsalaten und Speckdatteln durch die Graduiertenschule in den Garten, sorgten dort für fröhliche Gesichter und volle Bäuche und verwandelten den Garten hinter der Villa endgültig in ein Idyll. Spielende Kinder, schmatzende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, disputierende Studierende und eine, je nach Perspektive, angenehme Wärme oder Kühle. Die schönsten Sommerfeste sind die, bei denen nicht alles läuft wie geplant. — Philipp Mangold



Prof. Yohanan Petrovsky-Shtern (Northwestern University) stellte sein neues Buch »The Golden Age Shtetl. A New History of Jewish Life in East Europe« vor, das für den Pulitzer Preis nominiert wurde



Das Buffet war schon vorbereitet



Wer wollte, konnte sich ein Exemplar signieren lassen

Impressum

Herausgeberin

Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien
Maria-Theresia-Straße 21
81675 München
Telefon 089-2180 9596

Landshuter Straße 4
93047 Regensburg
Telefon 0941-943 5332

www.gs-oses.de
kathrin.linnemann@lrz.uni-muenchen.de

Sprecher

Martin Schulze Wessel und Ulf Brunnbauer

Konzeption und Redaktion

Kathrin Linnemann

Gestaltung und Realisierung

Sebastian Lehnert, München — www.deskism.com

Druck

Eder Druck GmbH, Dachau

Erscheinungsweise

zweimal jährlich jeweils zu Semesterbeginn

Redaktionsschluss dieser Ausgabe

6. Oktober 2014

Bildnachweis

Seite 2: American University, Washington DC;
Roland Chojnacki: Fotozentrum Skoda, Prag,
H. Lazouskaya

Seite 3: Privat, Ruhr-Universität Bochum

Seite 7: Oana Sorescu

Seite 10: Florian Kühner-Wielach

Seite 11: Martin Penev

Alle anderen Abbildungen: Bildarchiv der Graduierten-
schule für Ost- und Südosteuropastudien

www.gs-oses.de

